



LCF Blockheizkraftwerke Deutschland 6 GmbH

Hamburg

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 03.01.2020 bis zum 31.12.2020

Lagebericht

1. Grundlagen der Gesellschaft

1.1 Geschäftsmodell der Gesellschaft

Die LCF Blockheizkraftwerke Deutschland 6 GmbH, Hamburg (nachfolgend auch „Gesellschaft“ genannt) installiert Energieerzeugungsanlagen inklusive Blockheizkraftwerke (nachfolgend auch „BHKW“ abgekürzt) an verschiedenen Standorten in Deutschland, um sie operativ zu betreiben und die Verwertung, Vermarktung und Veräußerung der damit erzeugten elektrischen und thermischen Energie zu übernehmen. Finanziert werden diese Tätigkeiten durch externe Anleger mit Hilfe von Nachrangdarlehen.

1.2 Ziele und Strategien

Für den oben genannten Zweck wurde im Juni 2020 mit der Einwerbephase gestartet. Parallel dazu wurde mit der Investition begonnen.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Anders als in den Bereichen Sonnen- und Windenergie, in denen Deutschland weltweit eine Vorreiterstellung einnimmt, besteht im Bereich der Energiegewinnung durch BHKW noch ein gewisser Nachholbedarf. In den europäischen Nachbarländern wie den Niederlanden wird beispielsweise bereits über 40% und in Dänemark sogar über 50% der Stromgewinnung über KWK-Anlagen gedeckt. Der Anteil in Deutschland beträgt dagegen lediglich ca. 17%. Experten schätzen, dass der KWK-Bereich in den nächsten Jahren kontinuierlich wachsen wird; sollten die Strompreise steigen sogar überproportional zum Wärmemarkt. In der Vergangenheit war der BHKW-Markt in Deutschland noch dominiert von biogasbetriebenen Motoren. Mit dem Jahr 2012 hatte sich dies grundsätzlich geändert und die Neuinstallationen von Erdgas-BHKW führen seitdem die Statistiken an.

Nach wie vor legt die Gesellschaft den Fokus auf den Betrieb von BHKW, die mit ihrer ausgereiften Motorentechnologie und Wirkungsgraden von über 90% ein effizientes und ökologisches Investment darstellen.

2.2 Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Die Beteiligungsgesellschaft hat bis zum 31.12.2020 bei Anlegern Darlehen in Höhe von insgesamt EUR 203.700 eingeworben. Neben der Einwerbung erfolgte parallel die Umsetzung des ersten BHKW-Projektes mit einem Volumen von EUR 98.500.

2.3 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

2.3.1 Ertragslage

Die Gesellschaft wurde in 2020 gegründet. Das laufende Geschäftsjahr war daher maßgeblich vom Einwerben von Kapital und dem Aufbau des Geschäfts geprägt, nennenswertes operatives Geschäft und einen dazugehörigen Cashflow gab es noch nicht.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen EUR 24.176 und wurden hauptsächlich geprägt durch Fundinggebühren, Handlingfee sowie Marketingkosten über EUR 20.370, sowie Buchhaltungs- und Abschlusskosten in Höhe von EUR 2.200.

Das Jahresergebnis von EUR -27.362 war daher erwartungsgemäß negativ, wie es für eine Gesellschaft in der Einwerbephase der Fremdfinanzierung üblich ist.

2.3.2 Finanzlage

Kapitalstruktur

Dem gezeichneten Kapital der Gesellschaft von EUR 25.000 steht ein negatives Jahresergebnis gegenüber, so dass die Bilanz einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag von EUR 2.362 ausweist. Eine tatsächliche Überschuldung liegt aufgrund der bestehenden Rangrücktrittsvereinbarungen für Nachrangdarlehen nicht vor.



Der wesentliche Betrag in den Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 209.685 sind die bis zum 31.12.2020 eingeworbenen Nachrangdarlehen über EUR 203.700.

Investitionen

Im Geschäftsjahr wurde bereits während der Einwerbephase ein neues Projekt erworben.

Liquidität

Auf dem Konto der Hamburger Sparkasse (Geschäftskonto) befinden sich Liquide Mittel in Höhe von EUR 13.802.

Im Geschäftsjahr 2020 war die Liquidität der Beteiligungsgesellschaft jederzeit gegeben.

2.3.3 Vermögenslage

Die Bilanzsumme beträgt zum Stichtag EUR 219.150. Wesentliche Positionen auf der Aktivseite sind ein neu erworbenes Projekt über EUR 98.500 sowie ein Darlehen gegenüber verbundenen Unternehmen über EUR 50.150.

Die Passivseite ist im Wesentlichen durch langfristige Nachrangdarlehen der Anleger von EUR 203.700 geprägt.

2.4 Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Eigenmittelquote (unter Berücksichtigung des Eigenkapitals sowie der Nachrangdarlehen als eigenmittel-ähnliches Kapital) der Gesellschaft zum Bilanzstichtag beträgt 91,9% der Bilanzsumme.

2.5 Gesamtaussage

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Beteiligungsgesellschaft kann als solide beschrieben werden.

3 Risiko-, Chancen- und Prognosebericht

3.1 Risikobericht

3.1.1 Vorbemerkung

Im Risikobericht werden einzelne Risiken der Beteiligungsgesellschaft aufgeführt.

3.1.2 Adressenausfall- und Liquiditätsrisiken

Konkrete Adressenausfallrisiken sind bislang nicht bekannt.

Die Marktpreisrisiken sind zukünftig erhöht aufgrund der Änderungen durch Brennstoffemissionshandelsgesetz (BEHG); die operationellen Risiken liegen im normalen, marktüblichen Bereich.

3.1.3 Marktpreisrisiken

Deutschland hatte sich zusammen mit den Ländern der EU verpflichtet, die CO₂-Emissionen bis 2030 gegenüber 1990, um mindestens 55% zu senken. Ende 2019 wurden die bereits geltenden EU-Vorgaben im Klimaschutzpaket der Bundesregierung umgesetzt und in neue gesetzliche Vorgaben verankert. Ziel war es, die bereits eingegangenen Verpflichtungen nochmal deutlich zu übertreffen und ab dem Jahr 2050 Treibhausgasneutralität zu erreichen.

Im März 2021 erklärte das Bundesverfassungsgericht die zulässige Jahresemissionsmengen mit den Grundrechten für unvereinbar und verpflichtete den Gesetzgeber die Festschreibung einer Minderung bis Ende 2022 zu regeln. Das Bundesumweltministerium erarbeitete kurzfristig einen Entwurf, welcher bereits im Mai 2021 in einem entsprechenden Gesetzentwurf vom Bundeskabinett zum Gesetzgebungsverfahren eingeleitet wurde. Mit diesem werden die bis 2030 bestehenden Ziele verschärft und die Frist zum Erreichen der Klimaneutralität von 2050 auf 2045 verkürzt. Darüber hinaus sollen die Treibhausgasemissionen bis 2030 um 65% sinken gegenüber 1990. Die konkreten Maßnahmen dafür stehen noch aus.

3.1.4 Operationelle Risiken

Die Gesellschaft betreibt die erworbenen BHKW selbst. Es bestehen somit grundsätzlich die normalen operationellen Risiken, wie beispielsweise Betriebsunterbrechungen oder Netzstörungen- bzw. Einspeiseunterbrechungen.

3.1.5 Zusammengefasste Darstellung der Risikolage

Die Risiken können sich insbesondere durch die geplanten Gesetzesänderungen erhöhen.

3.2 Chancenbericht

Es besteht die grundsätzliche die Möglichkeit, dass aus dem Betrieb der BHKW Erträge übertroffen werden, beispielsweise aufgrund höherer Bedarfssituationen beim Endkunden und/oder geringeren laufenden Kosten als geplant verursacht werden.

**3.3 Prognosebericht**

Das Ende 2020 erworbene BHKW-Projekt wird im Jahr 2021 erste Umsätze und Erträge erwirtschaften. Darüber hinaus sollen weitere BHKW je nach Fertigstellungstermin einen Beitrag zum Jahresergebnis beisteuern.

Das Geschäftsmodell der Gesellschaft, Blockheizkraftwerke an verschiedenen Standorten in Deutschland operativ zu betreiben, ist stabil. Jedoch sind Auswirkungen aufgrund der Corona-Pandemie auf die Ertragsprognose nicht ausgeschlossen, weil direkte und indirekte Abhängigkeiten von Akteuren und Prozessen in anderen Branchen bestehen.

3.4 Gezahlte Vergütungen im Rumpfgeschäftsjahr vom 3. Januar bis 31. Dezember 2020

In der Gesellschaft sind im Geschäftsjahr folgende variable Vergütungen (netto) Fundinggebühren, Handlingfee sowie Marketingkosten über EUR 20.370 angefallen.

Weitere Vergütungen i.S.d. § 24 Abs. 1 VermAnlG wurden nicht geleistet.

Bilanz

Aktiva		
	31.12.2020	3.1.2020
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen	98.500,00	0,00
I. Sachanlagen	98.500,00	0,00
B. Umlaufvermögen	118.287,54	25.000,00
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	104.485,54	25.000,00
1. eingeforderte noch ausstehende Kapitaleinlagen	0,00	25.000,00
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	13.802,00	0,00
C. nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	2.362,53	0,00
Bilanzsumme, Summe Aktiva	219.150,07	25.000,00
Passiva		
	31.12.2020	3.1.2020
	EUR	EUR
A. Eigenkapital	0,00	25.000,00
I. gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Jahresfehlbetrag	27.362,53	0,00
III. nicht gedeckter Fehlbetrag	2.362,53	0,00
B. Rückstellungen	9.465,00	0,00
C. Verbindlichkeiten	209.685,07	0,00
davon mit Restlaufzeit bis 1 Jahr	5.985,07	0,00



Passiva		
	31.12.2020	3.1.2020
	EUR	EUR
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	203.700,00	0,00
Bilanzsumme, Summe Passiva	219.150,07	25.000,00

Anhang

für das Rumpfgeschäftsjahr vom 3. Januar bis zum 31. Dezember 2020

1. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der LCF Blockheizkraftwerke Deutschland 6 GmbH, Hamburg („Gesellschaft“), eingetragen beim Registergericht des Amtsgerichts Hamburg, unter HRB 160816 ist eine Kleinstkapitalgesellschaft nach §§ 267 i.V.m. 267a HGB. Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgte nach § 24 Abs. 1 VermAnlG in Verbindung mit dem Dritten Buch des Handelsgesetzes, erster Unterabschnitt des zweiten Abschnitts. Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung, die nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt ist, sind entsprechend den §§ 266 und 275 HGB gegliedert.

Da die Gesellschaft sich noch in der Investitionsphase befindet und erst in 2020 gegründet wurde, wurden als Vorjahrswerte die Eröffnungsbilanzwerte angegeben.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Jahresabschluss wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt. Die Gesellschaft weist zum Bilanzstichtag eine bilanzielle Überschuldung in Höhe von EUR 2.362 aus. Eine tatsächliche Überschuldung ist aufgrund der bestehenden Rangrücktrittvereinbarungen in den Nachrangdarlehen nicht gegeben.

Aufgrund der Corona Pandemie besteht jedoch eine wesentliche Unsicherheit, die die Fähigkeit des Unternehmens zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit beeinträchtigen kann. Eine bestandsgefährdende Entwicklung ist jedoch aus heutiger Sicht für die Luana-Gruppe nicht erkennbar.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen angesetzt. Die planmäßige Abschreibung für die Blockheizkraftwerke erfolgt linear über die Nutzungsdauer.

Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennbetrag angesetzt.

Die Guthaben bei Kreditinstituten entsprechen dem Nominalwert.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten, die das abgelaufene Geschäftsjahr betreffen und werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren jeweiligen Erfüllungsbeträgen passiviert.

Erträge und Aufwendungen werden periodengerecht abgegrenzt.

3. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Aktiva

Anlagevermögen

Die Zusammenstellung des Anlagevermögens ist aus dem als Anlage beigefügten Anlagenspiegel ersichtlich.



Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

In den sonstigen Vermögensgegenständen wird ein Darlehen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 50.150 ausgewiesen.

Passiva

Das gezeichnete Kapital beträgt EUR 25.000.

Die Gesellschaft weist zum 31.12.2020 Nachrangdarlehen in Höhe von EUR 203.700 aus. Die Darlehen weisen eine Restlaufzeit von über fünf Jahren aus.

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 2.494 ausgewiesen.

4. Sonstige Angaben

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

Haftungsverhältnisse liegen zum Stichtag nicht vor.

Zum 31.12.2020 bestehen keine sonstigen finanziellen Verpflichtungen.

5. Organe

Zum 31.12.2020 waren Geschäftsführer Marc Banasiak und Marcus Florek. Sie sind alleinvertretungsberechtigt und von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

6. Nachtragsbericht

Bis zum Ablauf des Fundingzeitraums Ende Mai 2021 wurden Nachrangdarlehen von insgesamt EUR 332.700 eingeworben.

Hamburg, den 30. Juni 2021

Marc Banasiak (Geschäftsführer) Marcus Florek (Geschäftsführer)

sonstige Berichtsbestandteile

Keine Angaben, da eine Microbilanz vorliegt.

Angaben zur Feststellung:

Der Jahresabschluss wurde am 30.06.2021 festgestellt.